

Liebe Velofreunde

Amriswil tut etwas für seine Velofahrer!

Auch Goldmünzen gesammelt? Und von den Amriswiler Fachgeschäften ein praktisches Velolicht zum Anclippen erhalten? Eigentlich eine **schöne Geste, eine gute Idee**. Die Frage bleibt allerdings, wer von den Kundinnen und Kunden, die jahraus, jahrein mit dem Velo die Fachgeschäfte insbesondere an der Bahnhofstrasse ansteuern, ein derartiges Lämpchen (made in China) wirklich brauchen ... Da gelang den Amriswiler Fachgeschäften 2014 mit dem Jubiläums-Sponsoring der schönen **Chromstahl-Velobügel** ein ganz anderer Auftritt! Nur – wo sind sie geblieben, die leidigen Velobügel? Dazu unten mehr.



Die Realität an der Bahnhofstrasse ist bekanntlich folgende: Velos finden immer weniger Platz, nicht in erster Linie, weil eben diese Velobügel fehlen, sondern weil sich unsere allgegenwärtigen motorisierten Fetische auch an der Bahnhofstrasse buchstäblich immer breiter machen. Damit wird die ohnehin relativ enge dortige Gegenverkehrsfahrbahn noch schmaler und damit gefährlicher. Gemäss Auskunft der zuständigen Stelle im Stadthaus werden Falschparkierer wie auf dem Foto zwar angeblich systematisch gebüsst. Was bleibt, ist die Feststellung, dass sich die Situation für Velofahrende in Amriswil (nicht nur an der Bahnhofstrasse) **verschlechtert** hat.

Nun aber genug gemäkelt! Was man mit einem (zugegeben: alten) Velo auch noch anstellen kann, zeigt das Foto rechts, aufgenommen vor ein paar Wochen irgendwo an der Lerchenbohlstrasse. Toller Weihnachtsschmuck! Diese Bemerkung kann ich mir allerdings nicht verkneifen: Velos sind Fahr-Räder und wollen bewegt werden! Welche Wege damit täglich zurückgelegt werden, und das bei Wind und Wetter, beschreibt uns **Bernd Tappeser**. Er eröffnet unsere neue Serie **Mein Arbeitsweg** weiter unten. Viel Spass bei der Lektüre!

Jetzt merk ich grad: der Titel eingangs war doch nicht ganz ernst gemeint. Aber als Wunsch für 2026 taugt er bestimmt. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein unfallfreies Velojahr 2026!

Joe Brägger
Präsident



Treffen mit der Bauverwaltung der Stadt Amriswil

4. Dezember 2025 14:00 bis 16:00 Uhr – oder:

Werden Velofahrende in Amriswil wirklich ernst genommen?

Anwesend:

- Samuel Svec, Stadtrat mit Ressort Verkehr und Sicherheit
- Marcel Eigenmann, Leiter Tiefbau, Verkehr und Umwelt bei der Bauverwaltung
- Joe Brägger, Präsident IG VELO
- Bernd Tappeser, Vorstand IG VELO

Unsere Themen (wurden vorgängig schriftlich zugestellt):

1. Neuorganisation Bushof/Poststrasse, Schwerpunkt Velostation
2. Langsamverkehrskonzept Amriswil: Stand, Weiterentwicklung, Budget
3. Sanierung Säntisstrasse
4. Velobügel Bahnhofstrasse
5. Cyclomania 2025
6. Diverses

1. Neuorganisation Bushof/Poststrasse, Schwerpunkt Velostation

➔ Fazit von Christian Stricker weiter unten im Newsletter

2. Langsamverkehrskonzept Amriswil: Stand, Weiterentwicklung, Budget

Vorweg weisen wir die Verantwortlichen mit Nachdruck darauf hin, dass die IG VELO leider nach wie vor nicht in die Entwicklung des Langsamkonzepts einbezogen wird. Im Weiteren stellen wir mit Bedauern fest, dass unsere vor Jahren angeregte West-Ost-Querung abseits der stark befahrenen Weinfelder-/Arbonerstrasse in keiner Weise Eingang gefunden hat in die Planung. Leider wird für die Planung des Langsamverkehrskonzepts auf externe fachliche Hilfe verzichtet. Auf unsere Nachfrage betreffend Einbezug der Volksschulgemeinde zwecks Planung eines sicheren Schulwegnetzes wurden keine weiterführenden Angaben gemacht – Stillstand auch hier. Für die weitere Planung des Langsamverkehrskonzepts sind im laufenden Budget Fr. 15'000.– vorgesehen – ein Betrag, der uns nicht gerade üppig erscheint.

3. Sanierung Sântisstrasse

Geplant/versprochen wurde eine sogenannte Zentralfahrbahn. Wir bemängeln, dass im aktuellen Provisorium Mittel-Leitlinien sowie keine Velostreifen eingezeichnet sind. Augenbrauen hoch seitens der städtischen Vertreter... Ausserdem: keine Querungshilfen im Sinne der von uns vorgeschlagenen Ost-West-Querung ausgeführt! Insgesamt sind **keinerlei Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs umgesetzt** worden. Wir quittieren diesen Befund als **ungenügend** und sehr enttäuschend.

4. Velobügel Bahnhofstrasse

Wir haben das Thema erneut angesprochen und

- unsere feste Erwartung geäussert, dass wir es nicht hinnehmen werden, dass die Velobügel einfach so von der Bahnhofstrasse verschwinden
- gefordert, dass mindestens die noch vorhandenen Velobügel wieder montiert werden – was uns für den März versprochen wurde

Wir haben die feste Absicht, mittel- bis langfristig möglichst alle Velobügel in der einen oder anderen Form – mit oder ohne städtische Unterstützung – wieder vollständig an ihren zugehörigen Stellen aufstellen zu lassen. Dazu denken wir über eine öffentlichkeitswirksame Aktion nach. **Diese Velobügel gehören an die Bahnhofstrasse, und zwar sommers wie winters!**

5. Cyclomania 2025

Im Nachgang zu Cyclomania 2024 wurde in Aussicht gestellt, eine Neuauflage 2025 zu prüfen, falls die Beteiligung genügend wäre (was sie durchaus war). Cyclomania 2025 fand dann aber bekanntlich nicht statt. Als Grund für den Verzicht 2026 wurde angeführt, 2025 hätten die für sie notwendigen Daten geliefert, deshalb keine 2. Auflage. Ideelle Gründe für eine erneute Durchführung waren den anwesenden Herren leider nicht einsichtig.

6. Diverses

Wir weisen (erneut) auf ein paar eklatante Schwachstellen/Unzulänglichkeiten hin, die den Verdacht aufkommen lassen, dass man bei den zuständigen Stellen der Stadt offenbar entweder keine Zeit oder zu wenig Initiative hat, sich den Stellen zu widmen.

- **Beispiel 1: Neustudenstrasse.** Vom Lorandi-Kreisel herkommend, besteht ein breites Trottoir für Fussgänger mit blauem Hinweisschild. Darunter wurde (nachträglich) ein weiteres weisses Rechteckschild «Radfahrer gestattet» angebracht. Im weiteren Verlauf Richtung Hefenhofer Kreisel sind bei den Einfahrten der braunen Kaderli-Blöcke tatsächlich auch gelbe Velo-Schablonen auf dem Trottoir angebracht (bravo!). Dieses endet jedoch ohne jede Anpassung (keine Absenkung, kein «Ende-Radweg-Schild») abrupt bei der Einmündung Weidwiesenstrasse. Das ist einfach nur schlampig geplant bzw. umgesetzt.
- **Beispiel 2: St.Gallerstrasse – Hagenwilerstrasse.** Kinder aus Hagenwil müssen mit dem Velo zum Schulhaus Oberfeld fahren. Mangels Alternativen überqueren sie die St.Gallerstrasse an der Stelle, wo die östliche Mittelinsel eine Möglichkeit bietet (an der Stelle fahren die Autos mit 80 km/h!), um dann auf dem Trottoir rechtsseitig zum Schulhaus hinunterzurollen. Auf dem Rückweg fahren sie («faute de mieux!») auf dem Trottoir linksseitig wieder hoch, diesmal an gleich zwei gefährliche Stellen vorbei: an der unübersichtlichen Einmündung Eggstasse vorbei und über die Hagenwilerstasse wie beim Hinweg. Bei der Stadt wird man argumentieren: Die Hagenwilerstrasse ist eine Kantonsstrasse. Ok, aber uns ist ebensowenig bekannt, dass städtische Vertreter je bei den kantonalen Stellen diesbezüglich vorstellig geworden wären. Und warum gibt es eigentlich keine markierte Radstreifen entlang der St.Gallerstrasse? Platz wäre für einmal genug da! Schlussfolgerung leider auch hier: Sichere Schulvelowege sind in Amriswil leider Fehlanzeige!

Fazit des Gesprächs mit den städtischen Vertretern:

- Seitens der Stadt Amriswil werden unseres Erachtens weder ideell noch personell noch finanziell genügend Ressourcen für ein zukunftsträchtiges Langsamverkehrs-/Velowegnetz eingesetzt. Der politische Wille, den Auftrag des Gesetzgebers umzusetzen, lässt sich bei den zuständigen Stellen kaum erkennen.
- Nach wie vor steht bei Sanierungsprojekten im lokalen Strassenverkehrsnetz der motorisierte Individualverkehr an erster Stelle – weit vor allen anderen Verkehrsteilnehmern. Das muss sich ändern. Wir fordern gleich lange Spiesse für den sogenannten Langsamverkehr. Nur jeweils bei zu sanierenden Abschnitten in dritter Priorität ev. auch noch «etwas für den Veloverkehr zu tun», reicht bei Weitem nicht.
- Der Vorstand der IG VELO hat grosse Zweifel, dass per Ende 2027 mit der Umsetzung eines kohärenten, alltauglichen und zweckdienlichen Velowegkonzeptes gestartet werden kann.
- Es stellt sich die Frage: **Werden Velofahrende in Amriswil wirklich ernst genommen?**

Die IG VELO prüft zurzeit weitergehende Massnahmen wie den aktiven Gang an die Medien, um unserer Unzufriedenheit Ausdruck zu verleihen.

Etappe des neuen Bus-/Bahnhofs umgesetzt

In Amriswil haben die Velos definitiv eine Art «Leuchtturm» erhalten. Denn die zweckmässigen und architektonisch ansprechend gestalteten Gebäude auf der Ost- und Westseite zeigen deutlich: Velos sind uns wichtig. Toll, dass neu 500 überdachte Veloparkplätze beim Bahnhof Amriswil zur Verfügung stehen. Toll auch, dass Velos in einem geschlossenen Raum versorgt werden können. Wir betonen immer wieder, wie wichtig für Velofahrende sichere Lösungen sind. Das gilt auch für die Parkierung.



Verblüffend ist im Übrigen, wie wenig Platz es braucht für diese Plätze im Vergleich zu den 13 Kurzzeit-Parkplätzen vor dem westlichen Gebäude. Gerade mit den doppelstöckigen Veloständern wird sichtbar, wie platzsparend Velofahrerinnen und Velofahrer unterwegs sind.



Seitens der IG Velo haben wir noch die eine oder andere Frage:

- Wie werden die Plätze im Innern genutzt? Wer bezahlt 2.–/Tag, respektive 120.– im Jahr?
- Wie intensiv wird die 2. Etage genutzt?
- Wird es funktionieren, dass die E-Scooter neu nur noch ganz im Westen parkiert werden sollen?

Aber summa summarum gilt: Toll, ist Amriswil direkt verknüpft mit einer Agglo-Region und hat nicht zuletzt dank dieses Umstands einen Entwicklungsschub auf der Ebene Velos bekommen. Ist es also doch besser bestellt um die Ansprüche der Velofahrenden in Amriswil als befürchtet? Die nahe Zukunft wird zeigen, ob die neue Veloinfrastruktur am Bahnhof auch wirklich ausreichend genutzt wird oder ob die velofreundlichen Zufahrtswege zum Bahnhof eben doch weiterhin fehlen.

Christian Stricker, Vorstand

Rätsel



Auf meiner viertägigen **Gravel-Tour durch den schönen Neuenburger Jura** mit Start in Neuchâtel und Ziel in Basel vergangenen Sommer (alle Routendaten auf SchweizMobil bei mir erhältlich) sind mir unter anderem diese zwei Stellen aufgefallen, die ich mit jeweils einer Frage verbinde. Auflösung spätestens im nächsten Newsletter. Zu gewinnen gibt's ... eine tiefe Verbeugung und ehrliche Anerkennung des Autors ;=)

Wie lautet die deutsche Übersetzung von **Bovi-Stop**?

In welchem hübschen mittelalterlichen Städtchen haben Velos freie Fahrt?



Mein Arbeitsweg

Seit mehr als einem Jahrzehnt misst mein Arbeitsweg 2 x 30 km und 1000 Höhenmeter am Tag. Ich hatte schon kürzere und weitere Arbeitswege. In der Regel habe ich diese immer mit dem für mich sinnvollsten Fortbewegungsmittel, dem geliebten Velo, zurückgelegt. Manchmal war der PW zwingend, oftmals nutzte ich den ÖV oder kombinierte diesen mit dem Velo. Mal waren es Stadt- oder Tourenvelos, zwischenzeitlich ein Bahnhofsvelo, welches im Rheintal auf mich wartete, bis hin zu den wirklich alltagstauglichen und sportlichen Variationen heute.

Immer stand und steht im Mittelpunkt, etwas für die Gesundheit, die Umwelt und das generelle Wohlbefinden zu tun. Das schnelle E-Bike ersetzt am ehesten das ungeliebte Auto. Wozu zwei Tonnen durch die Gegend bewegen, wenn es nur von A nach B zu kommen gilt? Totaler Schwachsinn in meinen Augen, und doch kommt es auch bei mir vor – regelmässiger



als mir eigentlich lieb ist. Das E-Bike bietet deswegen den höchsten Nutzwert, weil es auch im Winter, dank 2. Satz Laufräder mit Spikes, der Schutzbleche und der ausgezeichneten Lichtanlage wegen auch in der dunklen Jahreszeit ausgezeichnet gut funktioniert und Durchschnittsgeschwindigkeiten erlaubt, die nicht weit vom PW entfernt sind. Und selbst die sportliche Komponente ist noch ausreichend gegeben, fürs Grundaushaltstraining ist auch die unterstützte Velovariante gut geeignet.



Das Beste in heutigen Velozeiten, und das spätestens mit Beginn des Frühlings wieder, ist die Variante Gravel. Mit diesem lassen sich so gut wie alle Untergründe befahren, es ist ausreichend schnell und ersetzt das abendliche Rennvelo-Training, welches über die warme, helle und zumeist sonnige Jahreshälfte angesagt ist. Das Rennvelo selbst ist dann eher das reine Sportgerät und kommt vorwiegend am Wochenende zum Einsatz.

Übrigens ist auf dem Arbeitsweg nicht die flachste und geradlinigste Route – wie auch sonst – angesagt! Nein, mir kommt es immer darauf an, dem Verkehr, ich meine dem motorisierten Alltagsverkehr, aus dem Weg zu gehen. Wenn auch die Thurgauer Veloinfrastruktur arg zu wünschen übrig lässt, so kenne ich mich doch zur Genüge aus und finde Wege und Pfade, um die Fahrt sicher und landschaftlich attraktiv zu gestalten. Die Bilder mögen für sich sprechen.



In diesem Sinne allen Mitgliedern allseits sichere und genüssliche Velokilometer im 2026!
Bernd Tappeser, Vorstand

Rückblick (Auswahl)

- 19.06.25 Online-Austausch mit Pro Velo Ostschweiz (Joe Brägger)
- 11.08.25 Austausch VVTG – Pro Velo TG in Weinfelden
- 23.10.25 Kant. Velowegnetz: Veloroute Müllheim-Schwaderloh. Joe Brägger vertritt seine Sicht beim DBU
- 06.11.25 GV Pro Velo TG: Joe Brägger wird in den Vorstand gewählt
- 04.12.25 Treffen mit Bauverwaltung

Ausblick/Termine:

- | | | | |
|---|--------------------|-----------|--|
| - | Dienstag, 10.02.26 | 19:00 Uhr | nächste Vorstandssitzung. Themen eurerseits? Gerne per Mail. |
| - | Freitag, 06.02.26 | 09:30 Uhr | 2. Kantonales Soundingboard MTB-Konzept TG Thurgauerhof Weinfelden |

➔ Save the date:

Donnerstag, 19.03.26

19:00 Uhr

7. HV IG VELO Amriswil Musiksaal Sek. Grenzstrasse

Weitere Infos folgen.